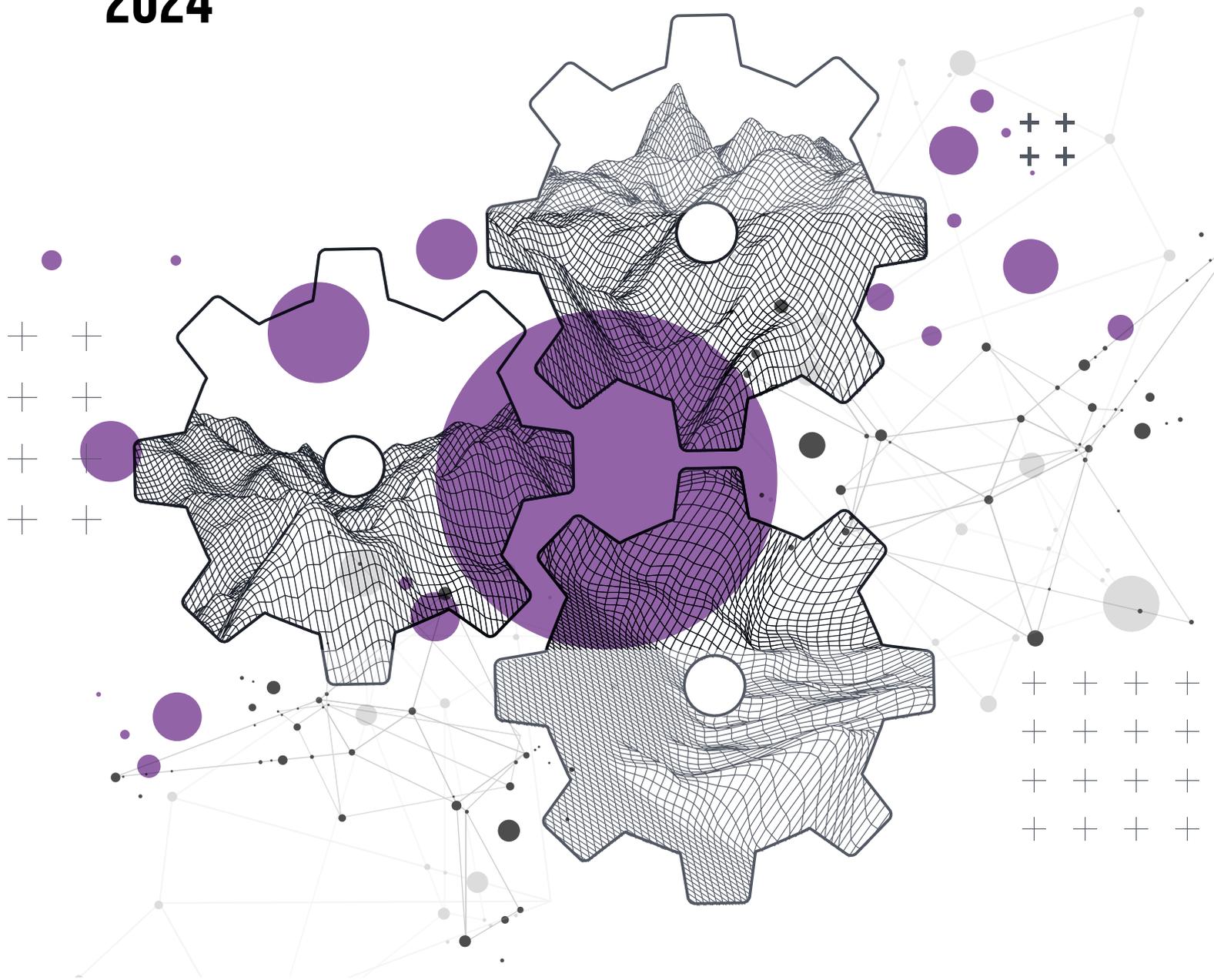


STUDIE
LEGACY-MODERNISIERUNG
2024



DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE
PRÄSENTIERT VON

HylandTM

Studiensteckbrief

- Herausgeber** CIO, CSO und COMPUTERWOCHE
- Studienpartner** Hyland Software Germany GmbH
- Grundgesamtheiten** Oberste (IT-)Verantwortliche in Unternehmen der DACH-Region:
Beteiligte an strategischen (IT-)Entscheidungsprozessen im C-Level-Bereich
und in den Fachbereichen (LoBs); Entscheidungsbefugte sowie Experten und
Expertinnen aus dem IT-Bereich
- Teilnehmergenerierung** Persönliche E-Mail-Einladung über die exklusive Unternehmensdatenbank von
CIO, CSO und COMPUTERWOCHE sowie – zur Erfüllung von Quotenvorgaben –
über externe Online-Access-Panels
- Gesamtstichprobe** 320 abgeschlossene und qualifizierte Interviews
- Untersuchungszeitraum** 23. bis 30. Juli 2024
- Methode** Online-Umfrage (CAWI)
- Fragebogenentwicklung
und Durchführung** Custom Research Team von CIO, CSO und COMPUTERWOCHE
in Abstimmung mit den Studienpartnern

Impressum

**Studienkonzept/
Fragebogenentwicklung:**
Matthias Teichmann

**Endredaktion/
CvD Studienberichtsband:**
Matthias Teichmann, Armin Rozsa

Analysen/Kommentierungen:
Bernd Reder, München

**Hosting/Koordination
Feldarbeit:**
Armin Rozsa

Studienpartner:

Hyland Software Germany GmbH
Steinplatz 2
10623 Berlin
Deutschland
E-Mail:
Eliane.Faivrerichard@hyland.com
Web: www.hyland.com

Grafik:
Christine Plote, Starnberg

Umschlaggestaltung unter
Verwendung einer Illustration
von ©shutterstock.com/
Omelchenko

Lektorat:
Elke Reinhold, München

Ansprechpartner:
Matthias Teichmann
matthias.teichmann@foundryco.com

Herausgeber:

**Foundry
(formerly IDG Communications)**

Anschrift:
IDG Tech Media GmbH
Georg-Brauchle-Ring 23
80992 München
Telefon: +49 89 36086 0
Fax: +49 89 36086 118

Vertretungsberechtigter:
Jonas Triebel, Geschäftsführer

Registergericht:
Amtsgericht München, HRB 99110

Umsatzsteueridentifikationsnummer:
DE 811 257 834

Weitere Informationen unter:
www.foundryco.com

Alle Angaben in diesem Ergebnisband wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ausgeschlossen. Verlag, Redaktion und Herausgeber weisen darauf hin, dass sie weder eine Garantie noch eine juristische Verantwortung oder jegliche Haftung für Folgen übernehmen, die auf fehlerhafte Informationen zurückzuführen sind. Der vorliegende Ergebnisberichtsband, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, auch auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Vielen Dank für Ihr Interesse an den Ergebnissen unserer Studie „Legacy-Modernisierung“, die in Zusammenarbeit mit unserem Studienpartner Hyland Software entstanden ist. An der Umfrage von CIO, CSO und COMPUTERWOCHE, die im Juli 2024 online durchgeführt wurde, haben sich insgesamt 320 (IT-) Entscheiderinnen und Entscheider aus Unternehmen der D-A-CH-Region beteiligt. Es handelt sich dabei um Verantwortliche aus allen relevanten Unternehmensbereichen, vom C-Level über die Fachbereiche bis hin zum IT-Bereich.

In einer technologiegetriebenen Geschäftswelt stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, ihre bestehenden IT-Systeme und Infrastrukturen zu modernisieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das ist nicht so einfach, denn ein Großteil der eingesetzten IT-Landschaften besteht aus Legacy-Systemen – älteren Technologien, die in der Vergangenheit entwickelt und implementiert wurden und heute in vielen Fällen nicht mehr den Anforderungen an moderne digitale Geschäftsmodelle gerecht werden.

Die vorliegende Studie bietet gute Nachrichten: Die Modernisierung von Legacy-Systemen steht weit oben auf der Agenda, denn für rund 72 Prozent der Unternehmen in Deutschland hat die Modernisierung von geschäftskritischen Bestandssystemen hohe Priorität. Getrieben wird diese Modernisierung aber nicht vorrangig durch die Einsicht, damit die Wettbewerbsfähigkeit erhalten oder gar steigern zu können.

Auslöser ist häufig die Erkenntnis, dass die Systeme nicht mehr den Geschäftsanforderungen entsprechen oder dass es an Personal fehlt, das die Legacy-Systeme noch bedienen kann. Positiv: Fast 95 Prozent der Befragten sind mit den Ergebnissen ihrer Modernisierungsprojekte zufrieden.

Moderne IT soll in erster Linie Verfügbarkeit, Geschäftsprozesse und Sicherheit verbessern. Dass in der Folge Kosten eingespart werden, ist ein schöner Nebeneffekt, aber nur bei einem Viertel der Unternehmen das Hauptziel. Die Studie gibt auch eine Übersicht, auf welche Methoden die Anwenderunternehmen zurückgreifen, wenn sie ihre Bestandssysteme erneuern. Cloudnative Technologien werden an erster Stelle genannt, aber auch hier gewinnen KI und Machine Learning an Boden. Spannend z.B., in welchem Ausmaß Gen AI bereits für das Reengineering eingesetzt wird, insbesondere in großen Unternehmen.

Weitergehende Details zu den genannten Themen finden Sie in diesem Studienreport mit den wichtigsten Ergebnissen der Legacy Modernisierungsstudie.

Wir wünschen viele spannende Erkenntnisse.

Das zentrale Ergebnis

Modernisierung von Legacy-Systemen steht weit oben auf der Agenda

Für rund 72 Prozent der Unternehmen in Deutschland hat die Modernisierung von geschäftskritischen Bestandssystemen hohe Priorität. Die Gründe: Die Systeme werden nicht mehr den Geschäftsanforderungen gerecht (46 Prozent) und es fehlt an spezialisiertem Personal, das sie bedienen kann (35 Prozent). Positiv: Fast 95 Prozent der Befragten sind mit den Ergebnissen ihrer Modernisierungsprojekte zufrieden.

Speziell die Kritik an der mangelnden Unterstützung von Unternehmensstrategien wie der Digitalisierung und von Geschäftsaktivitäten durch ältere IT-Systeme gibt zu denken. Denn diese Faktoren tangieren unmittelbar die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen und untermauern, wie wichtig eine moderne IT-Umgebung ist.

Dennoch sprechen sich nur 35 Prozent der Befragten ausdrücklich dafür aus, die Modernisierung von Bestandssystemen als kontinuierlichen Prozess zu betrachten. Die größte Zustimmung kommt aus den Fachbereichen (39 Prozent). Besonders zurückhaltend ist das Management (26 Prozent). Wenn dies aus Kostengründen geschieht, ist diese Haltung fahrlässig, denn sie verkennet, dass regelmäßige Investitionen in IT-Systeme und -Anwen-

dungen die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich steigern und große Investitionsblöcke vermeiden helfen.

Eine auffällige Diskrepanz zeigt sich bei der Zufriedenheit mit der Modernisierung von Bestandssystemen: Zufrieden bis sehr zufrieden geben sich nach Abschluss entsprechender Projekte das Management (73 Prozent) und die IT-Abteilungen (60 Prozent), aber nur 37 Prozent der Fachbereiche.

Denkbar ist somit, dass die Belange derjenigen Mitarbeitenden, die letztlich mit den modernisierten Systemen arbeiten, nur unzureichend berücksichtigt werden – oder dass die IT-Leitung und Geschäftsführung die Fachbereiche nur unzureichend in Modernisierungsprojekte einbeziehen.

Welche Priorität hat in Ihrem Unternehmen die Modernisierung von geschäftskritischen Bestandssystemen derzeit und in näherer Zukunft?

Angaben in Prozent. Skala von 1 (sehr hohe Priorität) bis 6 (sehr niedrige Priorität). Zu 100 Prozent fehlende jeweils: „Es gibt keine geschäftskritischen Anwendungen, die modernisiert werden müssten.“ Basis: n = 304 (derzeit) / 270 (in einem Jahr)



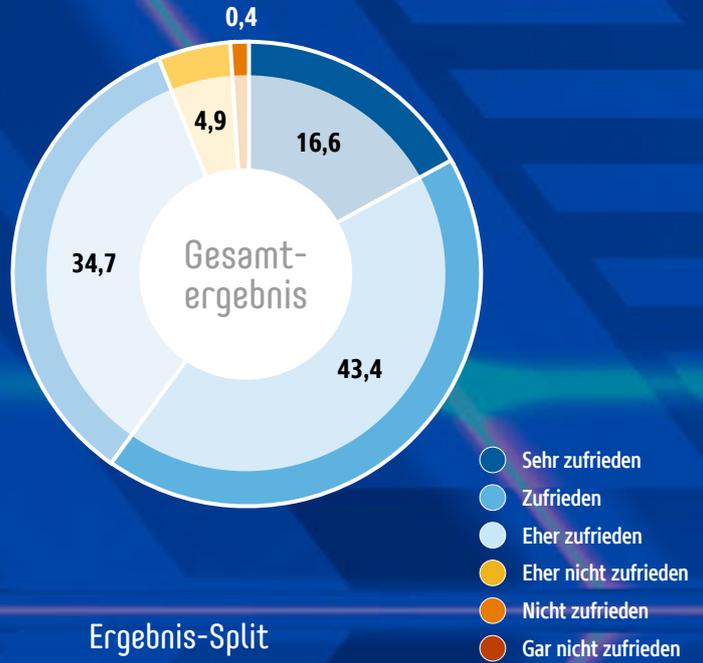
Was sind die konkreten Auslöser in Ihrem Unternehmen für die Modernisierung von Bestandssystemen?

Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und die Modernisierungsprojekte bereits umgesetzt haben, kurzfristig oder langfristig planen. Basis: n = 266



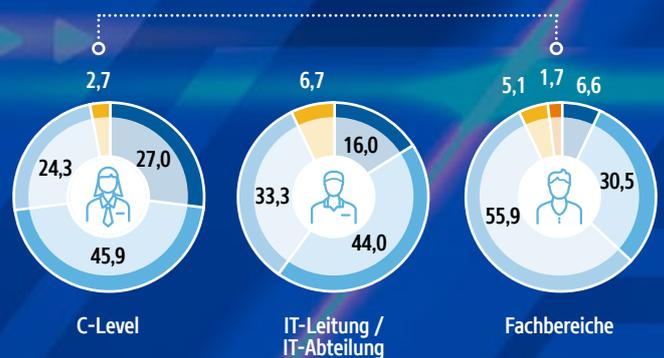
Wie zufrieden sind Sie mit den bisherigen Projekten zur Modernisierung von Bestandssystemen?

Angaben in Prozent. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und in denen es Modernisierungsprojekte gibt. Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (gar nicht zufrieden). Basis: n = 265



Ergebnis-Split

Funktion im Unternehmen



Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Angaben in Prozent. Skala von 1 (stimme voll und ganz zu) bis 6 (stimme gar nicht zu). Basis: n = 304

„Die Modernisierung von Bestandssystemen ist ein kontinuierlicher Prozess und demzufolge nie abgeschlossen.“



- „Stimme voll und ganz zu“ bis „Stimme zu“
- „Stimme nicht zu“ bis „Stimme gar nicht zu“

Ergebnis-Split

Funktion im Unternehmen



Moderne IT soll Verfügbarkeit, Geschäftsprozesse und Sicherheit verbessern

Nicht geringere Kosten (23 Prozent) sind das Hauptziel, wenn Bestandssysteme erneuert werden sollen. Vielmehr wünschen sich Unternehmen in erster Linie eine höhere Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit (45 Prozent). Auf Platz zwei folgt ein strategisches Ziel: die Optimierung von Geschäftsprozessen (42 Prozent).

Speziell der Wunsch nach höherer Zuverlässigkeit, vor allem seitens der IT-Abteilungen (53 Prozent), belegt, dass Legacy-IT-Umgebungen eben doch nicht so solide arbeiten, wie das manche Anbieter versichern.

Dies ist vermutlich unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Zahl der IT-Fachleute abnimmt, die mit älteren Systemarchitekturen und der entsprechenden Software umzugehen wissen – siehe Mainframes und Cobol.

Auch weitere strategische Aspekte spielen bei der Erneuerung der IT eine Rolle, etwa eine

höhere Wettbewerbsfähigkeit (25 Prozent) und eine bessere Skalierbarkeit der IT-Umgebung (27 Prozent).

Auffällig ist, dass insbesondere die IT-Experten und -Expertinnen diese strategischen Vorteile nicht in dem Maße sehen wie die Fachbereiche und die Geschäftsführung.

Das gilt beispielsweise für verbesserte Prozesse (52 Prozent Fachbereiche, 35 Prozent IT) und die moderne IT als Wettbewerbsfaktor (27 Prozent Management, 19 Prozent IT). Hier ist eine bessere Abstimmung erforderlich.

Welche Vorteile erhoffen Sie sich konkret im Detail durch die Modernisierung von Bestandssystemen?

Angaben in Prozent. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und die Modernisierungsprojekte bereits umgesetzt haben, kurzfristig oder langfristig planen. Auswahl von maximal fünf Antworten möglich. Dargestellt sind die Top-6-Antworten. Basis: n = 266

	Gesamtergebnis	C-Level / IT-C-Level	IT-Leitung / IT-Fachbereichsleitung / IT-Bereich	Fachbereiche
Geringere Ausfallzeiten / Steigerung der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	44,7	40,5	53,3	41,7
Beschleunigung / Verbesserung der Geschäftsprozesse	42,1	43,2	34,7	51,7
Mehr Sicherheit	38,3	39,2	41,3	38,8
Steigerung der Skalierbarkeit	26,7	28,4	30,7	20,0
Wettbewerbsvorteile gegenüber Konkurrenz	24,8	27,0	18,7	23,3
Senkung der Betriebskosten	23,3	21,6	29,3	20,0

Unternehmen greifen bei der Modernisierung zu cloudnativen Technologien – doch KI kommt

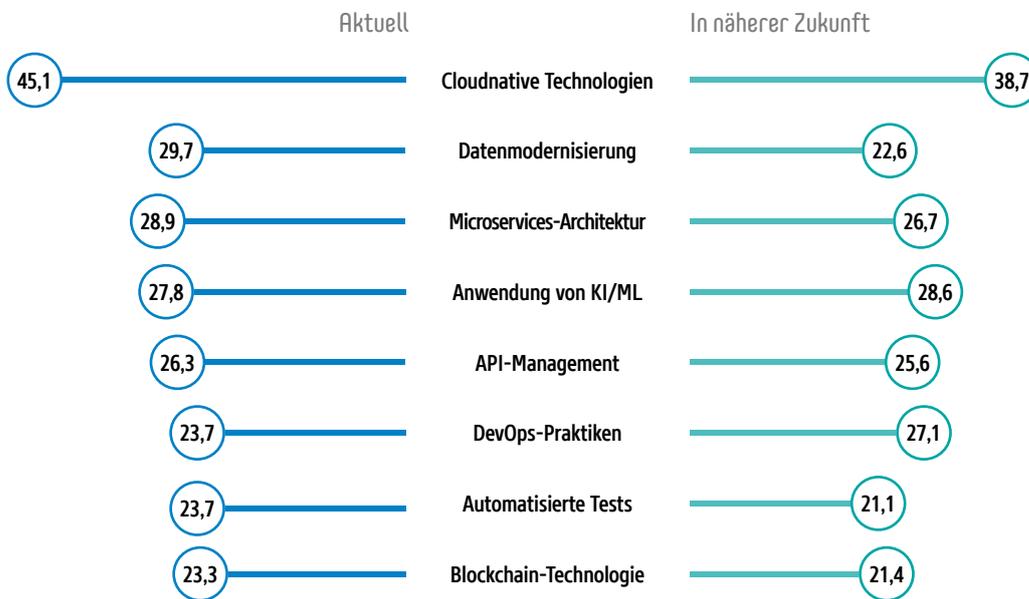
Bei den Methoden, auf die Anwender bei der Erneuerung von Bestandssystemen zurückgreifen, stechen cloudnative Ansätze heraus (45 Prozent). Doch KI und Machine Learning gewinnen an Boden (29 Prozent), ebenso DevOps (27 Prozent).

Welche Methoden und Technologien kommen in Ihrem Unternehmen (abgesehen von den Zielplattformen) im Zuge der Legacy-Modernisierung zum Einsatz?

Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und in denen es Modernisierungsprojekte gibt. Dargestellt sind die Top-8-Nennungen. Basis: n = 266

Welche Methoden der Modernisierung von Bestandssystemen werden für Ihr Unternehmen in näherer Zukunft am wichtigsten sein?

Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und in denen es Modernisierungsprojekte gibt. Dargestellt sind die Top-8-Nennungen. Basis: n = 266



Die Ergebnisse belegen, dass Unternehmen eine breite Palette von Methoden und Technologien einsetzen (müssen), um Bestandssysteme auf ein höheres Niveau zu heben.

Neben Cloud Native, KI und DevOps zählen hier auch Microservices (27 Prozent), ein API-Management (26 Prozent) und die Aufbereitung von Daten (23 Prozent) dazu. Beim Einsatzgrad solcher Techniken zeigen sich zwischen kleineren, mittleren und großen Unternehmen keine gravierenden Unterschiede.

Bei der Nutzung von KI haben beispielsweise Großunternehmen die Nase vorn (33 Pro-

zent). Die mittelgroßen Firmen liegen bei 25 Prozent. Genau andersherum verhält es sich beim API-Management: 33 Prozent der mittelgroßen Firmen setzen diese Technik ein, dagegen nur 25 Prozent der Großfirmen.

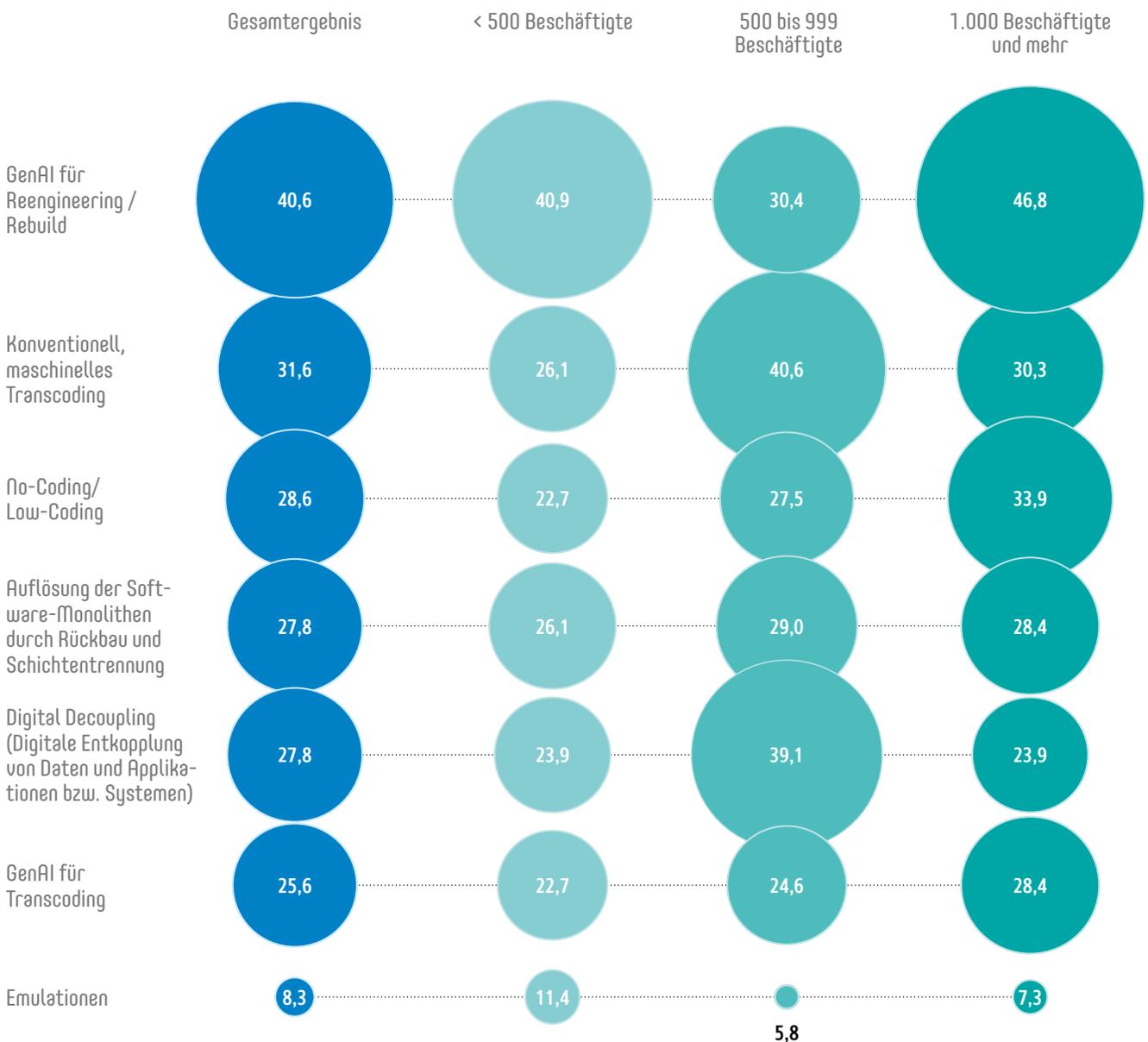
Es stellt sich allerdings die Frage, ob insbesondere kleinere und mittelgroße Unternehmen eigene Experten und Expertinnen für die Legacy-Modernisierung einsetzen sollten, etwa KI-Fachleute. Diese hätten vermutlich einen höheren Nutzen, wenn sie KI- und Machine-Learning-Anwendungen entwickeln. Die Umstellung auf eine neue IT-Plattform kann dagegen ein Dienstleister übernehmen.

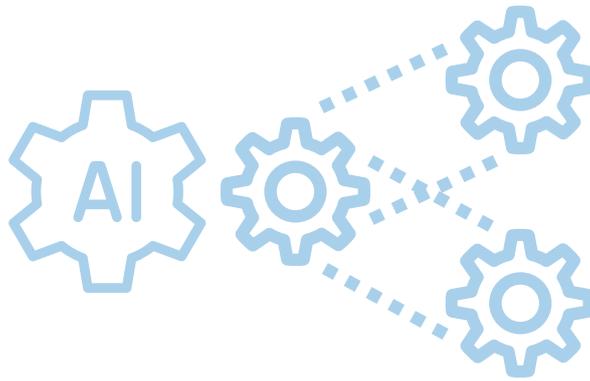
Mit Generative AI den Umbau von Legacy-Systemen beschleunigen

Generative KI (GenAI) kreiert nicht nur schöne Bilder, sondern hilft Unternehmen auch dabei, ältere IT-Umgebungen für künftige Aufgaben fit zu machen. An die 41 Prozent der Befragten nutzen GenAI beispielsweise für das Reengineering, also den Neuaufbau von Software mit modernen Frameworks und Programmiersprachen.

Welche Transformationsmöglichkeiten nutzt Ihr Unternehmen, um Legacy-Systeme zu modernisieren?

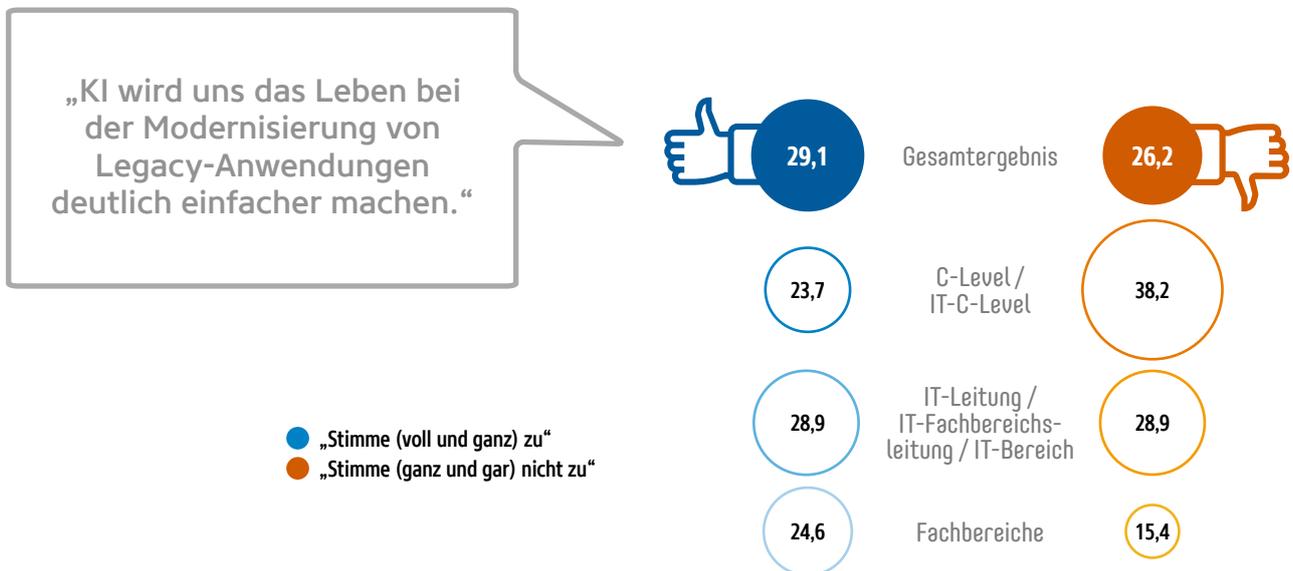
Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich. Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und in denen es Modernisierungsprojekte gibt. Basis: n = 266





Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu?

Angaben in Prozent. Abgefragt wurde auf einer Skala von 1 (stimme voll und ganz zu) bis 6 (stimme ganz und gar nicht zu). Dargestellt sind jeweils die kumulierten Werte 1 und 2 (grüner Daumen) sowie 5 und 6 (orange-farbener Daumen). Filter: Unternehmen, bei denen geschäftskritische Anwendungen modernisiert werden sollten und in denen es Modernisierungsprojekte gibt. Basis: n = 275



Diesen Ansatz nutzen derzeit vor allem kleinere Firmen (41 Prozent) und Großunternehmen (47 Prozent). Die mittelgroßen Unternehmen bevorzugen – noch – das konventionelle maschinelle Transcoding (41 Prozent). Möglicherweise auch deswegen, weil KI-Fachleute, die gleichzeitig spezialisiert auf Legacy-Anwendungen sind, schwer zu finden sind.

Allerdings hält GenAI auch beim Transcoding Einzug. Mehr als ein Viertel der Anwender nutzt bereits diesen Ansatz, vor allem größere Unternehmen (28 Prozent) mit einer großen Zahl von Bestandssystemen.

Ob der Einsatz von künstlicher Intelligenz spezialisierten IT-Kräften das Leben bei der Modernisierung deutlich leichter machen wird, ist jedoch umstritten. 29 Prozent der Befragten stimmen dieser These zu, ein fast ebenso großer Prozentsatz (26 Prozent) ist nicht dieser Auffassung – also de facto eine Patt-Situation.

Selbst die IT-Verantwortlichen sind geteilter Meinung: 29 Prozent sehen in KI beim Umbau von Bestandssystemen eine hilfreiche Technologie, 29 Prozent nicht. Somit müssen wohl die Praxiserfahrungen zeigen, wer richtig liegt.



Nutzen Sie die Leistungsfähigkeit einer einheitlichen Content-, Prozess- und Application Intelligence-Plattform, um den Wert von Unternehmensinhalten zu erschließen.

Über Hyland

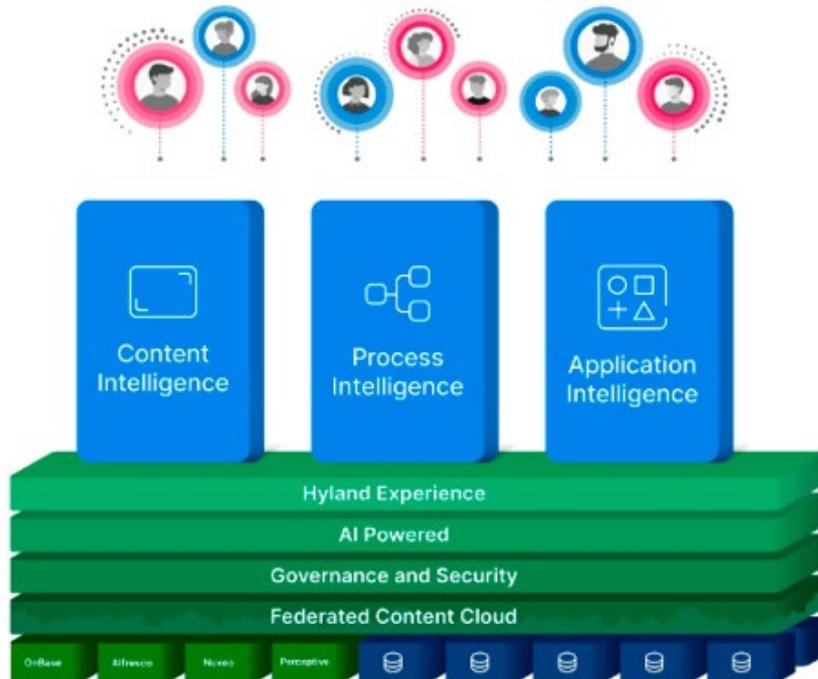
Hyland ist ein führender Anbieter von intelligenten Content Services. Die Hyland-Lösungen verbinden Daten und Systeme unternehmensweit und ermöglichen es so, Inhalte in ihrem jeweiligen Business-Kontext darzustellen. Seit der Gründung vor mehr als 30 Jahren hat Hyland sich und seine Lösungen kontinuierlich weiterentwickelt und wurde mehrfach von Analysten wie Gartner für seine Software ausgezeichnet. Heute zählt Hyland ca. 4.000 Mitarbeitende, 34 Niederlassungen in 28 Ländern und bedient rund 16.000 Kunden weltweit mit seinen Software- und Serviceangeboten – darunter 50 % der Fortune 100.

Darum Hyland

Kunden entscheiden sich für Hyland, um ihre Modernisierungsbemühungen voranzutreiben und von transformativer Technologie zu profitieren. Mit den intelligenten, cloud-nativen Plattformen von Hyland bauen Kunden sinnvolle Verbindungen zwischen Datenpunkten und Menschen auf, um bessere Erfahrungen in allen Phasen des Geschäfts zu schaffen.

Die intelligenten Content-Lösungen ermöglichen es Hyland-Kunden, ihren Kunden außergewöhnliche Erlebnisse zu bieten. Die Lösungen erfassen, verarbeiten und verwalten große Mengen unterschiedlicher Inhalte und helfen Unternehmen dabei, betriebliche Entscheidungen und Arbeitsabläufe zu verbessern, zu beschleunigen und zu automatisieren.

The Content **Innovation** Cloud™



Die Plattform für die Innovation von Inhalten

Nutzen Sie die Leistungsfähigkeit einer einheitlichen Content-, Prozess- und Application Intelligence-Plattform, um den Wert von Unternehmensinhalten zu erschließen und auf intelligente, neue Weise zu arbeiten.

OnBase ist eine integrierte Low-Code-ECM-Gesamtlösung. Die Plattform ist für das Management von Daten, Inhalten, Prozessen und Vorgängen optimiert. OnBase automatisiert Prozesse, verwaltet wichtige Geschäftsinhalte und interagiert mit anderen Anwendungen, um den Nutzern ein vollständiges Bild über alle relevanten Informationen zu geben, wann und wo sie diese benötigen.

Alfresco ist eine cloud-native Open-Source ECM-Lösung. Die Business-Plattform ermöglicht durch Integrationen zu anderen Anwendungen die flexible Verbindung und Verwaltung von Unternehmensinformationen.

Nuxeo ist eine hoch-skalierbare, cloud-native Plattform für Digital Asset Management (DAM). Durch die leistungsfähige Organisation der Inhalte erlaubt Nuxeo Unternehmen ein effizientes Asset-Management über die gesamte Belegschaft hinweg.

Sie möchten mehr erfahren?

Besuchen Sie uns online oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie.

www.hyland.com/de
kontakt.de@hyland.com

Hyland Software Germany GmbH
Steinplatz 2 | 10623 Berlin



HylandTM